

An aerial, high-angle photograph of a diverse group of people walking on a light-colored, possibly white, floor. The people are seen from above, moving in various directions. They include men, women, and children of different ages and ethnicities. Some are carrying backpacks, bags, or strollers. The overall scene conveys a sense of movement and community.

Generation Glarus

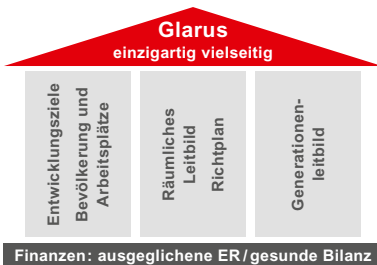
gemeinde **glarus** 

einzigartig vielseitig.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Glarus

Was macht die Wettbewerbsfähigkeit unserer Gemeinde als Wirtschaftsstandort und was die Attraktivität von Glarus als Wohn- und Lebensraum für Kinder und Jugendliche, für Familien, für alleinstehende Menschen, für Seniorinnen und Senioren, für Migrantinnen und Migranten aus? Diese Frage haben wir Ihnen und unseren Partnern aus der Wirtschaft im Jahre 2014 gestellt.

Die Reaktionen, Antworten, Zukunftsperspektiven und Teilnehmenden selber waren so einzigartig vielseitig wie der Slogan unserer Gemeinde. Das Leitbild «Generation Glarus» spiegelt die Bedürfnisse und Zukunftsperspektiven unserer Einwohnerinnen und Einwohner. In den Grundlagen der Gemeindeentwicklung bis 2030 bildet das Generationenleitbild eine der drei Hauptsäulen:



Nutzen wir die einmalige Chance und nehmen wir dies als optimale Ausgangslage, wie sich die Gemeinde Glarus in Zukunft weiterentwickeln soll. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass damit eine wertvolle Grundlage gesetzt wird. Eine Grundlage, welche das Miteinander der Generationen in den Vordergrund stellt. Und eine Grundlage, welche die Wertschätzung gegenüber allen unseren Einwohnerinnen und Einwohnern sowie der Partner in der Wirtschaft deutlich macht. Gestalten wir darauf die Zukunft!

Ihr Gemeinderat Glarus

7 Den Generationenzusammenhalt fördern

Die Gemeinde Glarus engagiert sich für das Zusammenleben aller Generationen. Generationengerechtigkeit gehört zu ihrer strategischen Ausrichtung und bildet ein Kriterium ihres eigenen operativen Handelns. Zur Stärkung des Generationenzusammenhalts werden Massnahmen für den Einbezug aller Anspruchsgruppen und der gesamten Bevölkerung getroffen.

Das heisst zum Beispiel:

/ Generationenanstöße: Die Gemeinde Glarus kennt und unterstützt bereits viele Generationenanstöße (z. B. 1.-August-Feier, Flüchtlingstag, Neujahrsapéro VVN, Chilbi Ennenda, Turner-Chränzli und viele weitere Veranstaltungen). Diese sind wichtig, mit ihnen wird das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit kontinuierlich gefördert und kann das Miteinander der Generationen auf kreative Weise erlebt und angestossen werden.

/ Förderpreis für Generationenprojekte: Mit Generationenprojekten wird das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit wachgehalten und werden Angehörige unterschiedlicher Generationen miteinander verknüpft. Ein Förderpreis für Generationenprojekte trägt zur Motivation von Einzelpersonen, Vereinen und weiteren Akteuren bei, sich mit neuen Initiativen am Gestaltungsauftrag zu beteiligen.

2 Begegnungsorte schaffen und gestalten

Die Gemeinde Glarus weiss um die Bedeutung und den Charakter ihrer öffentlichen Plätze. Sie versteht und gestaltet sie in erster Linie als Begegnungsorte. Als Voraussetzung für die Schaffung und Gestaltung von Begegnungsorten wird ein Konzept für den öffentlichen Raum erarbeitet, das einer generationenübergreifenden Nutzung hohe Priorität einräumt.

Das heisst zum Beispiel:

/ Ein Konzept für den öffentlichen Raum: Das Konzept beschreibt mit der Zielsetzung einer möglichst breiten Zugänglichkeit die künftige Funktion der einzelnen öffentlichen Plätze als Visitenkarte der Gemeinde, als lebendiger Begegnungsplatz usw. Es benennt Massnahmen zu dessen Umsetzung.

/ Begegnungsorte schaffen: Bei der Umsetzung des Konzepts für den öffentlichen Raum sind Begegnungsorte so zu gestalten, dass sie zu einer generationenübergreifenden Nutzung einladen. Dabei ist auch den Themen Sicherheit und Sauberkeit Aufmerksamkeit zu schenken.

/ Einbezug von Anwohnerinnen und Anwohnern: Betreuung und Unterhalt sind unverzichtbarer Bestandteil für die generationenübergreifende Nutzung öffentlicher Plätze. Hilfreich ist der Einbezug der besonders betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner aus dem jeweiligen Quartier. Möglicherweise können aus ihnen Freiwillige gewonnen werden, die dem Begegnungsort und den Spielregeln, die dort gelten sollen, Sorge tragen.

/ Freiwillige Scouts: In Absprache mit den Vereinen könnten freiwillige Scouts ausgebildet werden mit dem Ziel, Begegnungen und Kontakte zu schaffen.

3 Dienstleistungen und Informationen für alle sicherstellen

Die Gemeinde Glarus sorgt für eine möglichst umfassende Information aller Bevölkerungsteile über Beratungsangebote und weitere bestehende Dienstleistungen. Sie schafft und unterhält dazu eine integrierte Fachstelle Generationen. Die Fachstelle Generationen sorgt für die Vernetzung der bestehenden Institutionen in den Bereichen Kinder und Jugend, Alter und Generationen, Eltern und Familie sowie Migration.

Das heisst zum Beispiel:

/ Fachstelle Generationen: Die Fachstelle Generationen nimmt auf Ebene Gemeinde die Triagefunktion für die genannten Bereiche wahr. Die in der Fachstelle beauftragten Personen sorgen für den Zugang zu Informationen, machen wichtige Themen bekannt und können auf Anfrage Auskunft und Hilfeleistung geben.

/ Bestehendes Angebot an vorhandenen Räumlichkeiten koordinieren: Eine vielfach gewünschte Dienstleistung für Vereine, Institutionen und Initiativgruppen besteht in der Sammlung und Koordination von Daten und Verfügbarkeit der bereits bei privaten und öffentlichen Organisationen vorhandenen Räumlichkeiten. Die Gemeinde kann hier koordinierende Funktion übernehmen und ihre eigenen Möglichkeiten einbringen.

/ Das freiwillige Engagement fördern: Die Fachstelle Generationen fördert das freiwillige Engagement und ergreift dazu auch die Initiative. Möglich sind etwa die Gründung eines Pools von Freiwilligen im Sinne einer Koordinations- oder Vermittlungsstelle, z. B. für neue Formen der Nachbarschaftshilfe oder «Junge helfen Alten/Alte helfen Jungen».

4 Integration fordern und fördern

Die Gemeinde Glarus fordert und fördert durch geeignete Massnahmen die Integration. Sie ist daran interessiert, dass sich in ihr alle Bewohnerinnen und Bewohner willkommen fühlen. Wer da ist, gehört – solange sie oder er da ist – dazu. Wer aber dazukommt, muss auch dazugehören wollen.

Das heisst zum Beispiel:

/ Pool von freiwilligen Patinnen und Paten: Ein Pool von freiwilligen Patinnen und Paten steht Migrantinnen und Migranten mit dem Angebot der Orientierungshilfe und zur Einführung in die «fremde» Kultur zur Verfügung.

/ Unterstützung integrativer Angebote: Die Gemeinde unterstützt in geeigneter Weise Institutionen, die integrative Angebote zum Beispiel für Menschen mit Behinderung schaffen. Sie ist dankbar für die Bemühungen von Unternehmen zur Integration ihrer Mitarbeitenden.

/ Den kulturellen Zusammenhang fördern: Die Gemeinde begrüsst Projekte, die den kulturellen Zusammenhang fördern und Menschen aus unterschiedlichen Milieus zusammenführen, wie etwa die bewusste Gestaltung und Wahrnehmung von Schrebergärten als interkulturelle Gärten.

/ Deutschkurse für Eltern von Schulkindern: Die Schule prüft das niederschwellige Angebot von Deutschkursen für Eltern (Mütter!) von Schulkindern während deren Unterrichtszeit. Sie entwickelt das Konzept für Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer oder als Schulweglotsen weiter und eröffnet Möglichkeiten zur Elternmitwirkung zum Beispiel für Aufgabenhilfe.

5 Gesundheitsversorgung: sich der Herausforderung stellen

Die Gemeinde Glarus nimmt innerhalb des gesetzlichen Rahmens ihre Aufgaben in der Kranken- und Alterspflege wahr. Sie engagiert sich in Koordination mit dem Kanton für eine bedarfsgerechte Gesundheitsförderung und trägt damit zum physischen, psychischen und sozialen Wohlbefinden der Bevölkerung bei.

Das heisst zum Beispiel:

/ Ambulante medizinische Grundversorgung: Die Gemeinde unterstützt ideell und administrativ in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren des Gesundheitswesens den Aufbau eines integrierten, koordinierten Versorgungszentrums oder Gesundheitsnetzes, um die Versorgungsqualität für die Patientinnen und Patienten zu erhöhen und Ineffizienzen abzubauen.

/ Palliative Care: Die kantonalen Bestrebungen zur Förderung von Palliative Care werden durch die Gemeinde unterstützt.

/ Gesundheitsförderung und Prävention: Projekte zur Gesundheitsförderung und Prävention werden in einem angemessenen Kosten/Nutzen-Verhältnis unterstützt.

6 Den sozialen und generationen- übergreifenden Wohnungsbau begünstigen

Die Gemeinde Glarus anerkennt das Anliegen vieler Menschen, so lange wie möglich und auch in zunehmender Abhängigkeit zu Hause wohnen bleiben zu können. Sie sieht es vornehmlich als ihre Aufgabe, neben institutionellen Einrichtungen für Menschen im Alter und/oder mit Behinderung günstigen Wohnraum zu erhalten und Initiativen für gemeinschaftliche und generationenübergreifende Wohnformen zu unterstützen.

Das heisst zum Beispiel:

/ Wohnbauförderung: Das Bundesamt für Wohnbauförderung BWO stellt Gemeinden einen Baukasten zur Verfügung, der aufzeigt, wie diese preisgünstige Wohnräume fördern und langfristig erhalten können. Für ihre eigene Wohnbauförderung erarbeitet die Gemeinde Massnahmen auf der Grundlage dieser Handreichung des BWO «Preisgünstiger Wohnraum – Ein Baukasten für Städte und Gemeinden» (2013).

/ Konzept für Wohnen im Alter überprüfen: In Zusammenarbeit mit den APG (Alters- und Pflegeheimen Glarus) wird der Leistungsauftrag für Wohnen im Alter – auch Wohnen mit Demenz – überprüft und «ambulant vor stationär» in Planung und Ausgestaltung der entsprechenden Infrastruktur weiterverfolgt. Soweit nötig, sollen Heimkonzepte so angepasst werden, dass Seniorinnen und Senioren ihre individuellen Bedürfnisse und ihre Lebensgestaltung möglichst lange aufrechterhalten können. Der Ausbau von Tagesstrukturen und Entlastungsangeboten für Menschen im Alter wird angestrebt.

7 Gute Rahmenbedingungen für den Wohnort und Werkplatz Glarus schaffen

Die Gemeinde Glarus gestaltet ihre Zentrumsfunktion im Kanton bewusst, positioniert sich als qualitativ hochstehender Wohnort und versteht sich als Förderer der Wirtschaft und attraktiver Dienstleister. Sie nutzt die Übersichtlichkeit und Kleinräumigkeit als eine ihrer Stärken: kurze Entscheidungswege, kurze Wege zu den Behörden; gute Vernetzung von unterschiedlichen Anspruchsgruppen mit der Verwaltung; kompakter Ortskern, gute Nähe und Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten und weiteren Geschäften – inmitten einer atemberaubenden Natur.

Das heisst zum Beispiel:

/ Zentrumsfunktion und Begegnungsort: Die Gemeinde Glarus definiert aus den Legislatur- und Jahreszielen die prioritären und Profil bildenden Entwicklungsschwerpunkte. Sie bilden die Grundlage für ihr strategisches Handeln und den Einsatz der Ressourcen. Bei grösseren Projekten und Aufgaben muss beantwortet sein, was sie zu diesen Entwicklungsschwerpunkten beizutragen vermag. Zu den ständigen Entwicklungsschwerpunkten gehören: 1. Glarus als Wohn- und Arbeitsort weiterentwickeln mit vielfältigen Dienstleistungen, einer bürgernahen Verwaltung und bewusster Zentrumsfunktion, 2. Glarus sicht- und erlebbar als Spiel- und Begegnungsort gestalten.

/ Jährliches Treffen mit Arbeitgebern: Jährlich wird ein Treffen mit interessierten Arbeitgebern organisiert, an dem gemeinsame Entwicklungsschwerpunkte von Politik und Industrie / Gewerbe diskutiert werden und die Optimierung der Rahmenbedingungen im Zentrum steht.

8 Mit zivilgesellschaftlichen Einrichtungen zusammenarbeiten

Die Gemeinde Glarus ist dankbar für das kulturelle Leben, die sportlichen Angebote und das soziale Engagement, das durch Vereine, gemeinnützige Institutionen und die Kirchen ermöglicht wird. Sie weiss um deren generationenverbindende Wirkung in den einzelnen Ortsteilen und auf dem gesamten Gemeindegebiet. Die Gemeinde arbeitet mit Vereinen, gemeinnützigen Institutionen und Kirchen dort zusammen, wo der Generationenzusammenhalt in besonderer Weise gefördert wird. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten fördert sie deren Aktivitäten durch Hilfestellung bezüglich der benötigten Infrastruktur.

Das heisst zum Beispiel:

/ Hervorragende Rolle von Vereinen und Institutionen: Den Vereinen und Institutionen kommt bei der Umsetzung des Generationenleitbilds «Generation Glarus» eine hervorragende Rolle zu. Die Gemeinde fördert deren Selbstorganisation sowie deren Zusammenarbeit. Sie koordiniert die Bestrebung für eine gemeinsame Informations- und Werbeplattform sowie einen alle Aktivitäten umfassenden Veranstaltungs- und Angebotskalender.

/ Integrierende und Generationen verbindende Rolle anerkennen: Ihre wertschätzende Haltung gegenüber Vereinen und weiteren Institutionen, die durch ihre Aktivitäten eine integrierende und die Attraktivität der Gemeinde fördernde Rolle übernehmen, kommt unter anderem darin zum Ausdruck, dass sie Kriterien entwickelt zur Entschädigung ihrer Leistungen zum Beispiel durch günstige Bedingungen bezüglich Infrastruktur, Zusammenarbeit bei der Nachwuchsförderung, Handhabung von Gesuchen und durch finanzielle Unterstützung.

9 Bei allem Engagement für Jung und Alt die mittleren Generationen nicht vergessen.

Die Gemeinde Glarus bietet Wohn- und Lebensraum für alle Bewohnerinnen und Bewohner. Sie engagiert sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die Erneuerung des Generationenvertrags: Für die Jugend besteht ein eigenes Jugendleitbild. Sie hat Interesse daran, Menschen auch im Alter und bei höherem Pflegeaufwand Anteil zu geben an einem Leben in Würde. Darüber hinaus kümmert sie sich um die Sicherstellung von Angeboten und Entlastung für alle Altersgruppen und für Menschen in allen Lebenslagen.

Das heisst zum Beispiel:

/ Das Jugendleitbild umsetzen: Die Gemeinde Glarus setzt das parallel zum Generationenleitbild erarbeitete Jugendleitbild um.

/ Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern: Im Rahmen der koordinierten Standortförderung des Kantons verfolgt sie eine Politik, welche auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Förderung der Einzelinitiative ausgerichtet ist.

/ Entlastungsangebote für Erziehungsberechtigte und Angehörige: Sie unterstützt finanziell und ideell Initiativen, mit denen Entlastungsangebote geschaffen werden für Erziehungsberechtigte und Menschen, die Angehörige im Alter oder mit Behinderung betreuen.



© Gemeinde Glarus

Abteilung Dienste
Generationenleitbild
Postfach 367
8750 Glarus

058 611 81 01
kanzlei@glarus.ch

Herausgeber: Gemeinderat Glarus,
Ressort Gesellschaft und Gesundheit

Beratung: Walter Lüssi, Uster
Gestaltung: Typowerkstatt GmbH, Glarus
1. Auflage 2015